

Neuerscheinungen = Nouveautés

Autor(en): **A.P.**

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre**

Band (Jahr): **2 (1935)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

in feinen Bestrebungen zu unterstützen durch lückenlosen und püktlichen Probenbesuch, denn nur vereinte Kraft führt zum gesteckten Ziel.

Unentwegt wird der Verein weiterhin die Ideale der Orchestermusik hegen und pflegen und hofft auch in Zukunft, die Anerkennung und Unterstützung der Behörden, sowie der ganzen Bevölkerung von Düringen zu erhalten.

V. O.

Flawil. Hauptversammlung des Orchestervereins. Am 6. April fand im Löwenfaal die ordentliche Jahreshauptversammlung statt. Rückblickend streifte der Präsident Steinemann nochmals die wichtigsten Anlässe pro 1934. Das sind die Wiederholung von Haydns „Sieben Worte des Erlöfers“, das moderne Herbstkonzert gemeinsam mit dem Männerchor Harmonie, das Neujahrskonzert mit dem Töchterchor und der Maskenball.

Das neue Vereinsjahr soll uns ein Sommerkonzert, ein Herbstkonzert mit dem Männerchor Harmonie und dem Töchterchor, sowie ein Neujahrskonzert und einen Fastnachtsanlaß bringen. Für einen Landverein bedeutet das eine ziemlich große Jahresaufgabe, die eine sorgfältige Zeiteinteilung im Proben voraussetzt. Die grundsätzliche Zustimmung der benachbarten Orchestervereine zu einer Orchestertagung scheint sicher zu sein, hingegen scheint die Art der Durchführung noch verschiedener Abklärung zu bedürfen.

Erstmals vernahmen wir etwas von der neuen Orchesterzeitschrift „Das Orchester“. Wir hoffen gern, daß ihr ein langes Dasein beschieden sei und nicht nur Stimmen von „oben“ zum Wort sich melden dürfen; denn in letzter Zeit mußten verschiedene Verbandsorgane auch Sprachrohr von „unten“ werden, um so dem etwas kritischen Zeitgeist Rechnung zu tragen. Z.

Nachschrift der Redaktion. Man erieht aus obigem Bericht, daß im Orchesterverein Flawil tüchtig gearbeitet wird, so daß wir es schließlich begreifen, wenn die Herren, ganz in ihre Notenblätter vertieft, eine Kleinigkeit, wie es das Erscheinen eines neuen Verbandsorgans offenbar ist, vollständig übersehen haben. Und dabei ist daselbe als Verbandsorgan schon vier Monate alt. Nicht nur das! Man gibt uns auch gleich ein Rezept, wie das Blatt zu gestalten sei! Das erinnert beinahe an einen Vater, der, als Familienzuwachs in Aussicht stand, großartig verkündete: „Hoffetli werds denn en Bueb!“, und der sich belehren lassen mußte, daß „das Chind jo scho vor vier Monate of d'Welt cho sei“.

Die Flawiler mögen uns nicht böse sein! Erstens freut es uns, daß sie unser Blatt auch nachträglich gut aufnehmen; zweitens ist ihr Ratsschlag gut: Das „Orchester“ wird auch Sprachrohr „von unten“ sein, und drittens mögen sie aus unsern Worten ersehen, daß wir Sinn für humorige Situationen haben. Gruß in die Offschweiz!

Eine unbekannte Arie Bachs. Eine in Privatbesitz befindliche geistliche Arie von J. S. Bach für eine Altstimme, Streicher und Cembalo, mit dem Textbeginn „Bekennen will ich seinen Namen“ ist zum ersten Male in der Edition Peters erschienen.

Paris. Un ingénieur français vient de construire un piano à clavier mobile destiné aux personnes devant garder le lit. Une bascule permet de mettre le clavier à la portée des mains du patient et de jouer dans toutes les positions.

NEUERSCHEINUNGEN ~ NOUVEAUTÉS

Paul Ernst, Lustige Geschichten, geheftet 6 M., in Leinen 8.50 M.

Diese lustigen Geschichten zeigen den strengen Ethiker Paul Ernst von einer ganz neuen Seite: Laune und Beschwingtheit, Anmut und weltüberschauende Heiterkeit sind ihnen in hohem Maße eigen: Schöne, fein geschwungene Dichtungen, kristallklar, und aus tiefer, echter

Heiterkeit gewachsen. Keine laute Lustigkeit, aber ein stiller, beglückender Humor.

Paul Ernst, Romantische Geschichten, geheftet 6 M., in Leinen 8.50.

Ritterliche Erzählungen von den Menschen ferner Länder und früherer Zeiten und vielen seltsamen Schicksalen. Eine sehr vielseitige, anregende Lektüre.

Hans Pfitzner, Gesammelte Schriften.

Im ersten und zweiten Bande dieser sehr gehalt- und wertvollen Schriften berührt der geniale Verfasser die verschiedenen Probleme der Inszenierung und der Wiedergabe von Opernwerken. Auch wenig bekannte und selten aufgeführte Komponisten wie E. T. A., Hoffmann und Marschner, und auch die verschiedenen Gestalten des Parifal-Stoffes werden eingehend und liebevoll gewürdigt. Sehr zu beachten sind auch die Abhandlungen über die Gefahren des musikalischen Futurismus und über die „neue Ästhetik der musikalischen Impotenz“, die einer kritischen Beleuchtung unterworfen werden. Der dritte Band enthält eine Reihe von Aufsätzen über Kunst und Künstler, Dirigieren und Dirigenten, Kammermusik und Einzelspiel. Zum Teil neue Gesichtspunkte sind in logischer Weise begründet, und alle Fragen mit größter Gründlichkeit behandelt. Die bei aller Sachlichkeit sehr flüssige Sprache Pfitzners verdient noch besonderes Lob und wird diesen zu den wichtigsten musikalisch-literarischen Erscheinungen der letzten Jahre gehörenden Werken zahlreiche Leser gewinnen. Band 1, in Leinen M. 3.—, Band 2, Leinen M. 4.—, Band 3, Leinen M. 4.—. Verlag A. Langen-Georg Müller, München.

Edition Boosey & Hawkes, London.

W. H. Squire, Lament für Cello und Klavier; **Haydn Wood, Berceuse** für Cello und Klavier. Zwei hübsche, dankbare Vortragsstücke mittlerer Schwierigkeit.

Saxophon-Album Nr. 1, Eine Anzahl bewährter Solostücke, z. B. **Gounod, Berceuse**; **Rubinstein, Melodie**; **Schubert, Serenade**, etc., in guter, leichterer Bearbeitung.

C. Bishop, Valse romance, Saxophon und Klavier, ein leichtes aber effektvolles Solostück.

A. Graham, Cafétéria, für Saxophon und Klavier,

J. H. Squire, Melodie Caprice, für Saxophon und Klavier,

Drigo, Chanson-Serenade für Saxophon und Klavier,

P. Packay, Jamaica, für Saxophon und Klavier, diese verschiedenen Kompositionen verlangen schon geübte Spieler, welchen sie dankbare und musikalisch sehr interessante Aufgaben bieten.

J. Holbrooke, Op. 88, Concerto für Saxophon und Klavier oder Orchester. Der in England sehr geschätzte Komponist hat mit diesem Werk die Saxophon-Literatur mit einer sehr bedeutenden Komposition bereichert, die allen Saxophonisten warm empfohlen werden kann.

Werke für Klarinette und Klavier aus dem gleichen Verlag:

L. Ricci, Preludio and Balletto, hübsches, leichteres Solostück, zugleich gute Staccato-Etüde.

Clarinetten-Album Nr. 1. Gute Sammlung mittelschwerer Kompositionen.

Samuel H., Three Light Pieces für Klarinette und Klavier. Diese, dem vorzüglichen Klarinetisten Ch. Draper gewidmeten Stücke werden jedem besseren Konzertprogramm zur Zierde gereichen.

Pratt A., Souvenir d'Ispahan. Ziemlich schweres Konzertstück lyrischen Inhaltes.

Küffner J., Variationen über ein Schweizerlied. Dieses Stück dürfte dank seines bekannten und sehr hübsch variierten Themas eines besonderen Erfolges sicher sein.

Le Thièrre, Serenade,

Kell F., Humorous Fantasy, Autumn Song, Moods,

Hinchliff W. S., Barcarolle et Valsette,

Entwistle H. L., Souvenir d'amour. Alle diese Kompositionen sind leicht bis mittelschwer, sie eignen sich ganz besonders zum Vortrag in kleinerem Kreise.

Richard H. Walthew: Four Meditations; Mosaic in ten Pièces; Suite in F; Regret et Conversation galante.

Richard H. Walthew: Trio in C-Moll für Klavier, Violine und Klarinette. Auf die bedeutenden Werke dieses ganz hervorragenden Komponisten möchten wir unsere Leser ausdrücklich aufmerksam machen. In der modernen Literatur sind uns nur wenige Kompositionen bekannt, die man ihnen zur Seite stellen könnte. Für beide Instrumente konzertierende Stücke, die man, wie Schumanns Fantasiestücke, oder ähnliche Werke, immer wieder mit Freude spielen und hören wird, denn sie sind von hohem musikalischem Wert. Auch das schöne Trio zählt zu den besten Kammermusikwerken dieser Gattung und wird eine fühlbare Lücke ausfüllen.

A. P.